



Der Opernfilm über Österreichs ersten Formel-1-Weltmeister ist um Authentizität bemüht.



Oper für Jochen Rindt

Westermann, Lawine Torrén, APA

Am 30. Juli hat ein Musikfilm über die Sportlegende am Salzburgring Premiere

Im August 1970 fuhr der österreichische Rennfahrer und posthume Weltmeister sein letztes Rennen um den Salzburger Festspielpreis.

Salzburg. Der Salzburger Rallye Club (S.R.C.) und das Künstlernetzwerk Lawine Torrén mit Regisseur Hubert Lepka schufen für den in Mainz geborenen und in Graz aufgewachsenen Rennfahrer ein Denkmal.

Motorsportlegende. Jochen Rindt war österreichischer Rennfahrer und Formel-1-Pilot. Der mehrfache Grand-Prix-Sieger starb mit 28 Jahren 1970 in Monza (Italien) bei einem Trainingsunfall. Danach wurde er als einziger Fahrer weltweit posthum zum Formel-1-Weltmeister erklärt;

er hatte bereits während der Saison einen uneinholbaren Vorsprung erreicht.

Opernspektakel. Nun wird der Motorsportlegende ein künstlerisches Denkmal gesetzt: Ihm sei es darum gegangen, Auto, Motor und Kunst zu vereinen, schildert Lepka: „Aus diesem Grund schien eine Oper mit musikdramatischem Hintergrund als ideales Genre, um sein Leben darzustellen.“

Wichtig war dem Künstlerteam vor allem eine möglichst realistische Darstellung und Authentizität. Daher drehte es an echten Schauplätzen mit echten Formel-1-Wagen wie dem Lotus 72 und baute historische, bisher unveröffent-



Regisseur Hubert Lepka.

lichte Originalaufnahmen ein.

Die Doku-Oper soll nicht nur Motorfreunde erfreuen, sondern auch ein Publikum, das an zeitgenössischer Kunst interessiert ist.

Historischer Boden. Aufgeführt wird der Film auf

dem Salzburgring – nicht ohne Grund: Hier fuhr Rindt im August 1970, nur wenige Tage vor seinem tragischen Tod, sein letztes Rennen um den Salzburger Festspielpreis.

Um den Film noch authentischer wirken zu lassen, haben sich die Produzenten etwas ganz Besonderes für die Zuschauer ausgedacht: Sie sind direkt in der Boxenstraße untergebracht.

Premiere. Der Musikfilm „Jochen Rindt. Rennfahreroper“ wird am 30. Juli zum ersten Mal aufgeführt. Weitere Vorstellungen gibt es am 31. Juli und am 1. und 2. August. Karten sind ab 36 Euro erhältlich.

Kristina Westermann